Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 20

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(durch eine rohrförmige Mattscheibe) ein bei gegebenem relativem Pendelwinkel φ in gewissem Masse abgeblendeter Lichtstrom ein und wird sodann auf die Photozelle gelenkt; der dem Licht geöffnete Querschnitt und damit die die Zelle erregende Helligkeit ist φ proportional. Das Rohr *B* sitzt auf einem kleinen Schwungrad; dieses bewahrt, durch die Welle des Rohres *A* mittels einer radialen Blattfeder angetrieben, merklich die mittlere Drehschnelle ω_0. Der Ausschlag φ ist auf $\pm 5^0$ begrenzt. Mit der schwingenden wird die kugelgelagerte Welle des Rohres *A* durch eine torsionsfeste Kupplung, durch Bandantrieb oder, für Tastmessung, durch ein Reibrad gekuppelt. Der Arbeitsbereich des gedrungenen, bequem montierbaren Fernmessgerätes liegt zwischen 25 und 500 Hz. Zur Aufzeichnung des Torsiogramms dient ein Kathodenstrahloszillograph, mit handelsüblichem Verstärker für Cartesische Darstellung über einer Zeitaxe, mit einem eigens gebauten Sonderverstärker für die übersichtlichere Veranschaulichung in Polarkoordinaten.

Kantonspital-Erweiterung Zürich: Baubeginn. Nachdem seit der Krediterteilung von 45,8 Mio Fr. durch Volksabstimmung vom 1. Juli v. J. die Bearbeitung der Baupläne energisch gefördert worden war, hoffte man, im Mai d. J. mit dem Bau beginnen zu können. Infolge Materialmangels erwies sich dies als nicht möglich; indessen ist nun von den massgebenden Stellen in Bern soviel Material freigegeben worden, dass der Bau am 2. November endlich in Angriff genommen werden konnte. Vorerst kommen der Poliklinikblock an der Ecke Rämistrasse-Schmelzberg und das Wäschereigebäude bei der Strafanstalt Regensdorf zur Ausführung, da diese beiden noch keinen Abbruch bestehender Bauten erfordern. Zudem kann man in der neuen Poliklinik eine provisorische Bettenabteilung von 58 Betten unterbringen. Wir verweisen auf unsere eingehende Darstellung des Gesamtprojektes der Architekten-Gemeinschaft unter Führung der Architekten Haefeli-Moser-Steiger in Bd. 117, Seiten 91*, 253*, 270* und 303*.

WETTBEWERBE

Fassadenentwürfe für ein neues Aufnahmegebäude der SBB in Burgdorf. Unter den neun in Burgdorf niedergelassenen Architekten wurde vom Gemeinderat von Burgdorf ein engerer Wettbewerb veranstaltet, zur Erlangung von «Fassaden-Entwürfen für ein neues Aufnahmegebäude der SBB in Burgdorf». Das Preisgericht, bestehend aus den HH. G. Trachsel, Stadtpräsident, Ing. M. Schnyder, Baupräsident, W. Wachs, Obering. SBB (II. Kreis), A. Ramseyer, Arch., Sektionschef Hochbau SBB (II.Kr.), W. von Gunten, Arch., J. Wipf, Arch., hat folgendes Urteil gefällt:

1. Preis (1400 Fr.) E. Bechstein, Arch., Burgdorf.
2. Preis (1000 Fr.) H. Müller, Dipl. Arch., Burgdorf.
3. Preis (600 Fr.) A. Meisser, Arch,, Burgdorf.
4. Rang (300 Fr.) P. Salchli, Arch., Burgdorf.
5. Rang (200 Fr.) H. Giraudi, Arch., Burgdorf.

Jeder Bewerber erhielt eine Entschädigung von 200 Fr. Die Entwürfe waren ausgestellt vom 7. bis 12. November.

*

Pro memoria! Vor mehr als 30 Jahren wehrte sich die schweizerische Architektenschaft energisch und wie es schien mit Erfolg gegen die Veranstaltung blosser «Fassaden»-Wettbewerbe (klassisches Beispiel: der Bahnhof St. Gallen, Bd. 51, S. 291* ff., 1908): Architektur ist keine blosse Dekorationsangelegenheit; Fassade und Grundriss müssen ein organisch entwickeltes *Ganzes* sein. Das blosse Vorkleben einer «Fassade» wäre ein Rückfall in die Architektursituation gegen Ende des letzten Jahrhunderts, die doch als endgültig überwunden gilt. — Im vorliegenden Falle waren lt. Programm «kleine» Grundrissänderungen gestattet, eine Konzession, die bereits wertvolle Anregungen gezeitigt habe.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Melchnau. Dieser, unter fünf Eingeladenen veranstaltete engere Wettbewerb wurde beurteilt durch den Präsidenten der Gemeinde-Baukommission E. Reinhard und die Architekten Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und W. Müller (Aarau); er hat folgendes Ergebnis gezeitigt:

1. Preis (1000 Fr.) Arch. E. Mühlemann, Langnau i. E.
2. Preis (900 Fr.) Arch. Peter Indermühle, Bern.
3. Preise (ex aequo, je 300 Fr.) Arch. Hector Egger, Langenthal, und Arbeitsgemeinschaft Arch. Walter Köhli, Langenthal, und Arch. F. Schärer, Huttwil.

Das Preisgericht empfiehlt den erstprämiierten Entwurf als geeignete Ausführungsgrundlage und seinen Verfasser zur weitern Bearbeitung. — Jeder der fünf Bewerber erhielt eine feste Entschädigung von 300 Fr.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Berner Heimatbücher: Nr. 4 Delsberg, St. Ursanne und Pruntrut. Von Dr. Walter Laedrach. Bern 1942, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 1,80.

Theorie gespannter Seile. Schnellhöhe und Modellmechanik. Von Guido Hunziker, Dipl. El.-Ing. E. T. H. Zürich und Leipzig 1942, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 24 Fr.

Die schweizerischen Binnen-Schiffahrts-Projekte. Deren Bedeutung, ihre wirtschaftlichen und technischen Grundlagen unter Berücksichtigung des Anschlusses an das mitteleuropäische Wasserstrassennetz mittels eigenem Schweizer Schiffspark und Einheitskahntyp. Von Dr. phil. G. Lüscher, Dipl. Ing. E. T. H. Aarau 1942, Verlag der AZ-Presse. Preis geb. 35 Fr.

Zur Geschichte der Wasserfallenbahn. Von Dr. G. A. Frey, Kaiseraugst. Mit Kartenbeilage und Anhang: Erinnerungen an den Bahnbau 1874/75. Separatabdruck aus «Baselbieter Heimatblätter» Nr. 4, 1938, Nr. 1, 2, 1939. Liestal 1939, Verlag Landschäftler A.-G.

Werkstoff-Ratgeber. Von Dr.-Ing. Herwarth v. Renesse. 2. Auflage. Essen 1942, Buchverlag W. Girardet. Preis geb. Fr. 11,65.

Dorf und Stadt. Von Otto Völckers. Eine deutsche Fibel. Leipzig 1942, Verlag L. Staackmann. Preis Fr. 3,50.

Kurs über Stadtbau und Landesplanung

Auf Anregung der Architekten Alfred Altherr, Walter Custer, Theo Schmid und Oskar Stock führt das Abendtechnikum Zürich, Uraniastrasse 31 einen solchen Vortragszyklus durch. In elf Vorträgen, jeweils Donnerstag 20 bis 22 h, orientieren Fachleute, die sich durch ihre jahrelange Pioniertätigkeit Anerkennung verschafft haben, über die Elemente, die bisherigen Vorarbeiten sowie über die heutigen und kommenden Aufgaben. Die Vortragsreihe wendet sich vor allem an Architekten, Ingenieure und Geometer, an Fachleute der staatlichen und kommunalen Verwaltungen sowie an Studierende.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, das Kursgeld beträgt 20 Fr. für den ganzen Kurs bzw. Fr. 2,50 für Teilnehmer an Einzelabenden, soweit solche berücksichtigt werden können. Es ist im voraus auf Postscheckkonto VIII 3749 einzuzahlen. Die Einzahlung mit dem Vermerk «Landesplanungskurs» gilt ebenfalls als Anmeldung. Auskunft: Tel. 57793.

PROGRAMM

[5. und 12. Nov. *Rud. Steiger*, Arch., Zürich: «Entwicklung der Stadtform unter dem Einfluss der sozialen und wirtschaftlichen Triebkräfte». Diese beiden Vorträge hatten wir bereits angekündigt.]

19. Nov. *Hans Bernoulli*, Arch., Basel: «Städtische Bodenpolitik bis heute» (Mittelalterliche Praxis und Praxis des Absolutismus. Das 19. Jahrhundert).

26. Nov. *Hans Bernoulli*, Arch., Basel: «Umrisse einer zukünftigen Bodenpolitik» (Grossprojekte. Das Gartenstadtprinzip. Das Baurecht in seiner konsequenten Anwendung auf die ganze Stadt, Aufbau, Erweiterung und Erneuerung).

3. Dez. *Rud. Steiger*. Arch., Zürich: «Die Sanierung in der Stadtplanung».
   1. Teil: Die Voraussetzungen einer Quartierplanung, ihre gegenseitige Abhängigkeit und ihre Auswirkung. Die Feststellung der Struktur des Langstrassenquartiers in Zürich.

10. Dez. 2. Teil: Die Anwendung der analytischen Grundlagen zur Festsetzung eines Planungsprogramms für die Neugestaltung des Quartiers. Die finanziellen Folgen und die Möglichkeit einer etappenweisen Realisierung.

17. Dez. *Emil Roth*, Arch., Zürich: «Baugesetz und Bauordnung als Instrumente der Stadtplanung» (Entstehung und Auswirkung von Baugesetz und Bauordnung. Beschränkte Ziele. Untaugliche Mittel. Der Umfang des Versagens. Legalisierung des Missbrauchs der Bodenrente. Der notwendige Umbau von Baugesetz und Bauordnung zu wirksamen Instrumenten der Stadtplanung. Grundsätze. Ausnützung und Ausnützungsziffer, Masstab und Regler für Aufbau und Wohndichte. Die Sicherstellung von Grün- und Freiflächen. Ordnung im Aufbau der Zonen; Wohnzonen, Cityzonen, Industriezonen).

14. Januar *Hans Schmidt*, Arch., Basel: «Die Elemente der Regional- und Landesplanung» (Regional- und Landesplanung als Notwendigkeit im Gefolge der Industrialisierung. Ausländische Beispiele. Situation in der Schweiz. Horizontale und vertikale Planungsaufgaben. Beispiele für horizontale Planung. Die vertikale Planung als eigentliche Aufgabe der Regional- und Landesplanung. Die Zusammenhänge innerhalb eines Planungsgebietes. Regional- und Landesplanung und Siedlung).

21. Januar Kantonsbaumeister *Hch. Peter*, Arch., Zürich: «Die gesetzlichen Grundlagen zur Durchführung der Landesplanung» (Die Einstellung der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden und der Privaten. Der Eigentums-